

2026



Zentrum für Primäre Prävention
und Körperpsychotherapie

Lehrworkshops: Supervision

Fallbesprechungen – Diagnostik – Methodenvertiefung

Die Supervisions-Workshops bieten Gelegenheit, um erste Erfahrungen im Einsatz und der Durchführung der EEH-Arbeit gemeinsam zu reflektieren und beleuchten. Ziel dieser Kurse ist es, dass die Auszubildenden in der letzten Phase ihrer Ausbildung, mehr Handlungssicherheit in der Auswahl von unterschiedlichen Methoden der EEH, der Einschätzung von Fallsituationen sowie diagnostischen Fragestellungen entwickeln.

Die Supervisions-Workshops werden jeweils zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen angeboten. Als angebotene Themen sind möglich:

- Erstgespräche und Worte in der Emotionellen Ersten Hilfe
- Systemische Aspekte der EEH
- Methodenauswahl in der EEH
- EEH in der Hebammenarbeit
- Gespenster im Kinderzimmer – Übertragung und Gegenübertragung in der EEH

Die jeweiligen Themenschwerpunkte dienen als Fokus, unter dem die jeweiligen Fallbeispiele angeschaut und erörtert werden können. Hierdurch werden neben der Fallbesprechung auch spezifische Methoden (Verbale Arbeit, Trauma-Techniken etc.) und Lerninhalte der EEH-Ausbildung wiederholt und vertieft. Außerdem haben die Trainees durch die unterschiedlichen Kursleiter*innen der Supervisions-Workshops auch die Möglichkeit, sich von der gesamten Bandbreite von Arbeits- und Interpretationsmöglichkeiten der EEH-Arbeit in Therapie und Prävention inspirieren und bereichern zu lassen.

Ein optimaler Zeitpunkt, um mit dem Besuch der Supervisionskurse zu beginnen, ist die zweite Hälfte der EEH-Ausbildung. Weiterhin sind die supervisorischen Workshops dann sinnvoll, wenn bereits praktische Erfahrungen in der Eltern-Kind-Begleitung gemacht wurden.

Die Teilnahme an dem Kurs ist nur möglich, wenn die Kursleitung nicht gleichzeitig als Therapeut*in in der Einzelarbeit besucht wird. In der EEH-Arbeit achten wir auf die strikte Trennung von Supervision und therapeutischer Selbsterfahrung.

Obligatorisch müssen zwei Supervisions-Kurse im Rahmen der EEH-Ausbildung besucht werden. Die Kurse werden jeweils mit 1,5 Supervisionsstunden pro Weiterbildungstag angerechnet. (Für einen dreitägigen Kurs werden somit 4,5 Std. gut geschrieben.) Alle Workshops sind für die EEH-Phasen I bis III geeignet.

Der Kurs werden zu 100% für die Re-Zertifizierung zum/r EEH-Therapeut*in anerkannt.

Schreiambulanz | Elternschule Körperpsychotherapie | Weiterbildung

Bahnhofstraße 12 | 28195 Bremen
0421 349 12 36 | kontakt@zeppbremen.de
www.zeppbremen.de



Leitung

Iris Schöning, HP Psychotherapie, Heilpädagogin, Familien-, EEH- und Somatic Experience-Therapeutin, ausgebildet in versch. körperpsychotherapeutischen Methoden

WS I: Worte und Bindung

26. – 28. März 2026
150 Euro / Tag = 450 Euro – WS I

WS II: Methodenauswahl in der EEH

27. – 29. August 2026
150 Euro / Tag = 450 Euro – WS II

Kurszeiten

Tag 1: 09:30 – 13:00 / 14:30 – 18:30 Uhr
Tag 2: 09:00 – 13:00 / 14:30 – 18:30 Uhr
Tag 3: 09:00 – 13:00 Uhr

Umfang

je 3 Tage / 19,5 Stunden pro WS

Veranstaltungsort

ZePP, Bremen

Anmeldung nur über die Homepage

www.zeppbremen.de/weiterbildung

Telefonische Auskünfte

Sekretariat ZePP | Telefon 0421 349 12 36
Sprechzeiten: Di und Do 10:00 – 12:00 Uhr
Mi 14:00 – 15:00 Uhr

Die Supervisions-Workshops bieten Gelegenheit, um erste Erfahrungen im Einsatz und der Durchführung der EEH-Arbeit gemeinsam zu reflektieren und beleuchten. Ziel dieser Kurse ist es, dass die Auszubildenden in der letzten Phase ihrer Ausbildung, mehr Handlungssicherheit in der Auswahl von unterschiedlichen Methoden der EEH, der Einschätzung von Fallsituationen sowie diagnostischen Fragestellungen entwickeln.

Die Supervisions-Workshops werden jeweils zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen angeboten. Als angebotene Themen sind möglich:

- Erstgespräche und Worte in der Emotionellen Ersten Hilfe
- Systemische Aspekte der EEH
- Methodenauswahl in der EEH
- EEH in der Hebammenarbeit
- Gespenster im Kinderzimmer – Übertragung und Gegenübertragung in der EEH

Die jeweiligen Themenschwerpunkte dienen als Fokus, unter dem die jeweiligen Fallbeispiele angeschaut und erörtert werden können. Hierdurch werden neben der Fallbesprechung auch spezifische Methoden (Verbale Arbeit, Trauma-Techniken etc.) und Lerninhalte der EEH-Ausbildung wiederholt und vertieft. Außerdem haben die Trainees durch die unterschiedlichen Kursleiter*innen der Supervisions-Workshops auch die Möglichkeit, sich von der gesamten Bandbreite von Arbeits- und Interpretationsmöglichkeiten der EEH-Arbeit in Therapie und Prävention inspirieren und bereichern zu lassen.

Ein optimaler Zeitpunkt, um mit dem Besuch der Supervisionskurse zu beginnen, ist die zweite Hälfte der EEH-Ausbildung. Weiterhin sind die supervisorischen Workshops dann sinnvoll, wenn bereits praktische Erfahrungen in der Eltern-Kind-Begleitung gemacht wurden.

Die Teilnahme an dem Kurs ist nur möglich, wenn die Kursleitung nicht gleichzeitig als Therapeut*in in der Einzelarbeit besucht wird. In der EEH-Arbeit achten wir auf die strikte Trennung von Supervision und therapeutischer Selbsterfahrung.

Es gibt neben den Supervisions-Workshops noch weitere Möglichkeiten die erforderlichen 15 Supervisions-Sitzungen nachzuweisen:

Telefon-Supervisionen

Die Einzelsitzungen können mit einem/r EEH-Supervisor*in der Wahl durchgeführt werden. Die Buchungsdauer beträgt 25 oder 50 Minuten und diese werden mit 0,5 oder 1 Supervisionsstunde angerechnet.

Supervisions-Gruppe

An verschiedenen Standorten werden fortlaufende Supervisions-Gruppen angeboten, die sich in der Regel alle 4–6 Wochen für 3 Stunden treffen. Im Rahmen der Supervisionsgruppen werden die Fälle der Trainees vorgestellt und gemeinsam erörtert. Pro Gruppentreffen (à 3 Stunden) wird eine Supervisionsstunde für die Ausbildung angerechnet. (Bitte erkundige dich bei deinem/deiner Ausbilder*in oder im ZEPP-Büro, wo die nächste Supervisionsgruppe in deiner Nähe angeboten wird.)